

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 24.

Mittwoch, den 24. Januar.

1838.

Leipzig-Dresdener Eisenbahnactien.

Ob das auf diese Actien eingezahlte Capital bereits jetzt, oder laut Statut der Gesellschaft erst nach Einzahlung von 100 Thln. auf jede Actie verzinst werden solle? darüber sind die Stimmen getheilt.

Diejenigen, welche eine sofortige Verzinsung ihres bereits eingeschossenen und ferner einzuschießenden Capitals wünschen, oder von Anfang an bereits gewünscht haben, können allerdings mit dem gleichen Rechte, wie in andern Fällen, von ihrem Capitale, es möge solches gegen hypothekarische Sicherheit oder gegen Schuldverschreibung geliehen, oder in irgend eine Geschäftsunternehmung eingeschossen werden, Zinsen verlangen, denn ohne Zinsverwerb würde jeder Capitalist sich nach und nach aufzehren müssen.

Diejenigen hingegen, welche der Meinung sind, Zinsen könnten erst nach Vollendung der ganzen Bahn und nach völliger Einzahlung des Actien Capitals bezahlt werden, wollen dadurch eigentlich auch nicht behaupten, es sei unbillig von Seiten der Actieninhaber, schon vor dieser Epoche Zinsen zu erwarten, sondern meinen nur, es sei reiflich erwogen unmöglich, früher Zinsen zu gewähren; weil bis dahin noch kein Zinszahler vorhanden sei; folglich etwaige Zinsen von dem bereits eingeschossenen Capitale genommen, und eben dadurch ein um so viel größeres Capital von der Eisenbahngesellschaft aufgenommen werden müsse, als diese Zinsen betragen würden, eben deshalb aber eine solche Zinsenvergütung gänzlich illusorisch sei.

Theoretisch betrachtet ist diese Ansicht und die darauf begründete Schlussfolge scheinbar auch ganz richtig, in praxi aber kann diese vermeintliche Richtigkeit nicht zugegeben werden, wie auch durch ein Beispiel der wirklichen Verhältnisse sich gleichsam von selbst ergeben wird.

Wenn Jemand sein Capital in die Erde vergräbt, in seine Casse Jahre lang verschließt, ein Haus damit bauet und solches weder selbst bewohnet noch vermietet, oder ein Stück Land kauft, und dies Land weder besäet noch zur Trift für Vieh benutzet, so ist in diesen, so wie in allen gleichen Fällen, wirklich kein Zinszahler vorhanden, und würde eine Zinsberechnung auf ein so angelegtes Capital, sowohl theoretisch als praktisch betrachtet, gänzlich illusorisch sein.

Wenn hingegen Jemand mit seinem Capitale ein Haus bauet, um solches zu vermieten, Land kauft, um solches zu cultiviren, solches gegen Zinsen in eine Geschäftsunternehmung einschließt, oder in eine eigene Unternehmung verwendet, um solches gut zu verzinsen, so erhält er dem ungeachtet die gehofften Zinsen nicht eher, als bis das Haus fertig ausgebaut, vermietet und der bedungene Miethzins eingegangen ist, bis die Ernte des cultivirten Landes glücklich eingebracht und verkauft ist, bis der Schuldner die bedungenen Zinsen richtig abträgt, oder bis die eigene Unternehmung gelungen ist und Gewinn, oder doch wenigstens die gehofften Zinsen wirklich abwirft.

In allen diesen und allen andern ähnlichen Fällen ist anfänglich noch nicht, sondern erst später ein Zinszahler vorhanden, und die Zukunft verspricht erst die Zinsen, eben so wie die Eisenbahn.

Leidet man einer gewerbtreibenden Person ein Capital gegen Zinsen, vermöge des zu der Person und zu dem Erfolge des Unternehmens gefaßten Vertrauens, so kann doch recht leicht der Fall eintreten, daß diese Person als Anfänger in den ersten Jahren ihres Etablissements kaum den Lebensunterhalt und die mit dem Geschäft

verbundenen Unkosten erschwingt, und zahlt solche in diesem Falle die bedungenen Zinsen in der Wirklichkeit von dem erborgten Capitale, kann aber zugleich die wohlbegründete Aussicht und selbst die moralische Gewißheit haben, späterhin die Zinsen und auch einen namhaften Gewinn mit Leichtigkeit zu erschwingen.

Ein ganz ähnliches und fast gleiches Verhältniß findet statt bei der Leipzig-Dresdener Eisenbahn; solche wurde begründet durch das Vertrauen, und deren Bau ermöglicht durch die Einschüsse der Actionaire. Der mehr oder weniger günstige Erfolg des Unternehmens ist ebenfalls Sache der Zukunft, und kann die Eisenbahn eben so wohl als jedes andere neue Unternehmen Zinsen bezahlen.

Selbst in dem Falle, wo eine Actiengesellschaft sich Mangel Erfolgs der Unternehmung wieder auflösen und das noch vorhandene Capital zurückzahlen muß, z. B. 50% oder die Hälfte des Einschusses, ist das Resultat, sowohl für die Unternehmung, als auch für den Actieninhaber ganz dasselbe, wenn von eingeschossenen 100 Thln. nach 2 Jahren 50 Thlr., oder nach zweijähriger Auszahlung von 4% Zinsen, also von 8 Thln. noch 42 Thlr. ausgezahlt werden können, denn in dem einen wie in dem andern Falle erhält solcher 50 Thlr. zurück.

Da nun zu hoffen und zu erwarten steht, daß die Leipzig-Dresdener Eisenbahn im Laufe dieses Jahres wenigstens insoweit vollendet werden dürfte, daß wo nicht in diesem, doch wenigstens im nächsten Jahre bis Dresden gefahren werden kann, so würden die Actionaire ohnehin nur ungefähr ein Jahr früher Zinsen erhalten, als ihnen solche laut Statut zukommen, wenn die Zinszahlungen jetzt schon erfolgten.

Für die Actieninhaber könnte es in jeder Hinsicht nur vortheilhaft sein, wenn bereits vom 1. Januar 1838 an 4% Zinsen auf den Einschuss vergütet würden, denn dadurch würden diese Actien sich den vierprocentigen Staatspapieren ziemlich gleich, und zugleich in ein weniger schwankendes Coursverhältniß stellen; denn Viele, die jetzt in der That keine Lust haben, ihr Capital zinslos in diesen Actien anzulegen, würden dann wahrscheinlich über Pari stehende Staatspapiere verkaufen und Leipzig-Dresdener Eisenbahnactien dafür eintauschen, durch etwaige Schwankungen des Courses sich aber dann eben so wenig, als durch die der Staatspapiere beunruhigen lassen.

Sollten Manche glauben, daß die Zinsgewährung an die jetzigen Actieninhaber eine Unbilligkeit gegen diejenigen sei, welche ursprünglich Actien zeichneten und späterhin solche verkauft haben, so ließe sich erwidern, daß nicht allein fast alle diese sich durch den früheren hohen Cours der Actien entschädigt haben, sondern daß auch überhaupt ein jeder, der es für gerathen findet, sich irgend einer Valuta zu entäußern, deren Werth sich späterhin verändert, auf solchen später veränderten Werth weder rechtlicher noch billiger Weise irgend einen Anspruch begründen könne, und daß eine solche veräußerte Valuta für ihn ferneres Interesse nicht mehr habe, noch haben könne.

Sowohl im Interesse der Actieninhaber, als auch im Interesse der ganzen Unternehmung dürfte es gewiß sehr wünschenswerth sein, nach reiflicher Beleuchtung und Prüfung des Für und Wider über die Zweckmäßigkeit sofortiger Zinsenvergütung, noch vor der nächsten Generalversammlung der Actionaire, eine klare und feste Ansicht zu gewinnen, um solcher gemäß in der Versammlung abzustimmen.

Redacteur: Dr. Gretschel.

Bekanntmachung.

Da die zeitliche Erfahrung gelehrt hat, daß das in der neuesten Zeit oft als äußere Emballage der mit den Posten zu versendenden Packete verwendete Wachspapier die nöthige schützende Verwahrung gegen Reibung und andere, auch bei der sorgfältigsten Verpackung in den Postwagen nicht immer abzuwehrende schädliche Einflüsse, besonders auf längern Poststrouen und bei anhaltendem Regen, keineswegs gewährt, hierdurch aber die Absender Gefahr laufen, des Anspruches auf Entschädigung von Seiten der Postanstalten verlustig zu gehen, wenn der Empfänger den Inhalt eines solchen zu leicht emballirten Packetes mehr oder weniger beschädigt findet, indem ein derartiger Schadenersatz zunächst und hauptsächlich von der den allgemeinen in den Postberichten enthaltenen Vorschriften entsprechenden Emballage der beschädigten Sendung bedingt wird: so findet sich das Ober-Postamt veranlaßt, das Publicum auf das Ungenügende und Unzweckmäßige der Verpackung von Waaren und anderen Gegenständen von einigem Werthe in Wachspapier, so wie auf die bemerkten möglichen Folgen dieser zu wenig schützenden Emballage hiermit aufmerksam zu machen.

Leipzig, den 17. Januar 1838.

Königliches Ober-Post-Amt.
von Hüttner.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 24. Januar: Zurücksetzung, Lustspiel von Löffler. Hierauf: Die Doppelverheiratheten, Lustspiel von Angely.

Dreizehntes Abonnement - Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 25. Januar 1838.

Erster Theil. Ouverture zu den Najaden, von W. Sterndale Bennett. Scene und Cavatine aus: „Il conte di Parigi“ von Donicetti, gesungen von Madame Büнау. Concert für Violoncell, componirt und vorgetragen von Herrn J. Schapler (aus Magdeburg). Der 9te Psalm, von Fesca. Zweiter Theil. Symphonie vom Abt Vogler. (Auf Verlangen.)

Nachricht. Das 14. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 1. Februar 1838.

Einlassbilletts zu 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen:

Sieben Lebensbilder und Novellen von Bulgarin, Mareschni, Merimée, Gogol und Chapus. Deutsch herausgegeben von Karl Andree. Sauber brosch. Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Blätter für häusliche Andacht und Erbauung für alle Stände, herausgegeben von M. Friedr. Wilh. Reinhard, Pastor in Kleinschöcher, und Wilh. Naumann, Pastor zu Knauthain. 2tes Heft. Preis 8 Gr.

Leipzig, den 18. Januar 1838.

Ludwig Schumann.

Versteigerung von Baustellen.

Am 26. Januar 1838 Vormittags 11 Uhr sollen in der Expedition des Unterzeichneten sechs vor dem äußeren Grimmthore höchst vortheilhaft gelegene Baustellen, welche sofort in Lehn genommen werden können, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, notariell versteigert werden, auch wird bis zu genanntem Tage nähere Auskunft hierüber ebendasselbst ertheilt. Stieglisch Hof am Markte, 3te Etage.

Adv. Julius Süßmitch, Königl. sächs. Notar.

Privat-Auction betreffend.

Wer bei einer Privat-Auction Geeignetes mit versteigern zu lassen gesonnen ist, melde es mir gefälligst im Laufe dieser oder künftiger Woche.
Ferdinand Förster.

Empfehlung. Sehr schönen Portor. Tabak in kleinen Rollen, à Pfd. 8 Gr., empfiehlt
F. W. Schulze in den 3 Rosen.

Empfehlung. **Queuz de rats** oder Rattenschwänze, eine eben erst angekommene sehr gute italienische Cigarre, so wie **echte Havana** und **Bremer Cigarren** und den beliebten **Cumana**, **Eisenbahn** und **Brust-Canafter** empfehlen
Schuchard & Planitz,
am Markte Nr. 1.

Empfehlung. Sehr schöne fette Wollharinge, vorzüglich zum Mariniren und in Schocken sehr billig, sind abzulassen, so wie auch trockene Seife bei
E. Groß, Brühl Nr. 326.

Empfehlung.

Mit einer großen Auswahl eleganter Maskencostumes, so wie Herren- und Damen-Domino's zum Verleihen empfiehlt sich
P. Schmidt, Schneidermeister,
Grimm. Gasse, Fürstenhaus, Ecke des alten Neumarktes.

Weisse und farbige Glace-Herren-Handschuhe . . . à 8 Gr.,
do. do. do. Damen- à 6 =
Marceller und waschlederne à 5 =
werden verkauft Reichstraße, neben Herrn Uhrmacher Portius.

Empfehlung. 1834er rothen und weissen Wein, à Bout. 4 Gr., in Eimern billiger, empfiehlt
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Logis-Veränderung. Von heute an ist meine Wohnung auf dem Waageplatze in der linken Seite des neuerbauten Hauses des Herrn Maurermeister Wagner parterre. Um gütiges Wohlwollen ganz ergebenst bittet
Eleonore Pflug, Hebamme.
Auch ist daselbst eine Stube für 20 Thlr. zu vermieten.

Verkauf. Gutes liefernes elliges Brennholz (nicht $\frac{1}{2}$ durchschnitten), à Klafter 5 Thlr., ist in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Klaftern zu verkaufen im blauen Kofse vor dem Petersthore.

Hausverkauf. Ein Haus in der Stadt, mit geräumigem Parterre und Rohwasser, welches sich für jeden Gewerbsmann gut eignet, ist mit 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch
G. Stoll, Nr. 285.

Verkauf. Mütze für Jäger und Fußwärmer für Damen, besonders beim Schlittensahren zu empfehlen, sind zu haben bei
G. B. Nislinger, Schuhmachergäßchen.

Verkauf. Reife Ananasfrüchte sind zu haben im Garten des Herrn Gelble bei dem Gärtner Schoch.

Verkauf. Neue brabantische Sardellen à Pfd. 4 Gr., in Anker billiger, empfiehlt
F. W. Schulze, 3 Rosen.

Verkauf. Schlitten, ein- und zweispännig, sind zu verkaufen und in den 3 Rosen 1 Treppe zu erfragen.

Verkauf. Ein moderner Bücherschrank, ein Spiegel, ein Mahagony-Nächtisch, ein Speiseschrank und ein Sopha sind billig zu verkaufen Windmühlengasse Nr. 885, vorn heraus 2 Treppen.

Billiger Uhren-Verkauf. Verhältnisse halber eine sehr schöne goldene Damenuhr 12 Thlr., eine goldene Herrenuhr 12 Thlr., 1- und 2gehäufige silberne, gut und richtiggehende zu $3\frac{1}{2}$ und 4 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hofe schrägüber.

Zu verkaufen ist ein einspänniger Korb Schlitten: Halle'sche Gasse Nr. 466.

Zu verkaufen ist ein neuer blauer Tuchmantel bei dem Hausknechte im schwarzen Boock, Brühl Nr. 483.

Zu verkaufen ist ein schönes Windspiel auf der Sandgasse in Herrn Advocat Römischs Hause Nr. 933 bei Kitzner.

Zu verkaufen ist ein an der Promenade gelegener und zu Anlegung eines Gartens oder Aufführung eines Gebäudes sehr günstiger Platz von 26—30 Ellen in der Breite und 50 Ellen in der Tiefe. Nähere Auskunft hierüber erteilt (in den Nachmittagsstunden von 1—3 Uhr)

Richard Wisendorf, königl. sächs. Notar, am Mühlgraben Nr. 1057, 2 Tr.

No. 400

Ausschnitt in Leinen, Halb-Leinen, Kittey, Futter-Kattun, weisse Piques &c., Lager ital. Nähseiden, engl. Strickgarne, Strumpfwaren, Handschuhe &c. — sämtliche Artikel billig und gut — bei
Gustav Kirehner.

Zu kaufen gesucht wird ein noch guter brauchbarer zweiflügeliger Schlitten auf der Holzgasse Nr. 1387.

Anerbieten. Ein junger Mann, welcher nicht bloß die dazu nöthige Fertigkeit, sondern auch in eigener Phantasie genügsamen Stoff zur Abwechslung in seinen Vorträgen besitzt, erteilt sich in anständigen Familien bei Soirées, Thé dansants und dergl. zum Clavier spielen. Darauf Reflectirende erhalten nähere Auskunft beim Oberkellner im Hotel de Pologne.

Capitalgesuch. Gegen erste Hypothek auf ein neu gebautes, mit vier Familienwohnungen versehenes Wohnhaus in der Nähe von Leipzig werden 400 Thlr. sofort zu erborgen gesucht durch Adv. Carl Schrey, Katharinenstraße Nr. 364.

Gesucht wird ein Kutscher, der sogleich antreten kann. Das Nähere vor dem Halle'schen Pfortchen Nr. 1090 parterre.

Gesucht wird ein gewandter Laufbursche, von anständigem Aeußern und mit guten Zeugnissen versehen. Auskunft wird erteilt Raundörfchen Nr. 1008 im Comptoir.

Gesuch. Wegen Krankheit wird zum 1. Februar ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen gesucht, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist und gut nähen kann. Das Nähere auf dem Peterssteinwege Nr. 844, 2 Treppen.

Gesuch. Eine gute Köchin, welche auch Hausarbeit zu thun hat, wird sogleich oder zu Ostern gesucht. Wo? erfährt man in der Ritterstraße, Hintergebäude des rothen Collegiums, 3 Treppen rechts.

Gesuch. Ein gewandter Billardmarqueur sucht alsbald eine Anstellung und ist dasselbe in der Expedition dieses Blattes zu bestellen.

Logisgesuch. Für eine stille und zahlbare Familie wird in der Nähe des Brühles ein anständiges Logis von 2—3 Stuben zu Ostern oder Johanni zu miethen gesucht durch
G. Stoll in Nr. 285.

Zu miethen gesucht wird von stillen Leuten ohne Kinder für nächste Ostern ein Logis für 24—34 Thlr. Adressen bittet man unter dem Buchstaben W. in der Expedition des Pfennig-Magazins, Quergasse Nr. 1212, abzugeben.

Vermiethung. Sogleich zu beziehen ist am Mühlgraben Nr. 1045 eine Treppe ein sehr freundliches gut meublirtes Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Alkoven vorn heraus, eine kleine Stube nach dem Hofe, die Küche, alles unter einem Verschlusse. Das Nähere parterre.

Vermiethung. Einige Schlafstellen sind sogleich zu beziehen in Nr. 744, im Hofe eine Treppe.

Vermiethung. Ein Familienlogis zu 60 Thln. ist zu Ostern zu vermieten in der Stadt Wien.

Zu vermieten ist von Ostern ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenkammer, eine Treppe, Serbergasse Nr. 1145.

Zu vermieten ist auf dem Grimma'schen Steinwege in Nr. 1292 von Ostern d. J. an die erste Etage, bestehend in 5 Stuben, 2 Alkoven, Küche, Speisekammer und Vorfaal, sämtlich unter einem Verschlusse; auch Keller, Holzraum und Boden. Das Nähere ist daselbst zu erfragen im Hintergebäude bei dem Eigenthümer.

Zu vermieten ist billig ein gut gehaltenes Pianoforte durch Herrn Grühner, Brühl Nr. 493.

Concert im Gasthose zu Lindenau heute, Mittwoch den 24. Januar.

Duverture zur Oper: Das Nachtlager von Granada; Introduction und Duett aus Zampa; Künstler-Balltänze von Strauß; Ballabile von Reifiger; Finale aus Robert der Teufel; Aesculap-Walzer von Lanner. Das Musikchor von Hauschild.

Heute, den 24. Januar,

Concert in Raschwitz.

Anzeige. Um dem Wunsche mehrerer meiner geehrten Gäste nachzukommen, mache ich hiermit bekannt, daß von heute an bei mir auch ein gutes Glas Lüsschen Lagerbier zu haben ist.

A. de Bruin, Waffelkuchenbäcker, Nicolaisstraße Nr. 555, unter Herrn Eubaschs Hause.

Einladung. Heute Abend ladet zu Pöckelschweinsknöchelchen mit Meerrettig, Klößen, Sauerbraten ergebenst ein
G. Vogel in der Fleischergasse.

Einladung.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein
J. Berger, Petersstraße Nr. 122.

Au bon goût.

Ferunde des feinen Geschmacks! heute Abend wird's ausgezeichnet hübsch! Wer sich delectiren will, der speise Schweinsknöchelchen mit Klößen und Sauerkraut oder seinen englischen Rinderbraten, amustre sich später bei frohlicher Musik und zeige sich recht fidel bei
J. F. Kunath im Halle'schen Zwinger.

Bekanntmachung.

Die Schlittenbahn nach Zweinaundorf ist gut und schön zu fahren.
C. K.

Verloren wurde am 19. d. M. eine Reklame, um deren Zurückgabe gegen Belohnung der Betheiligte nochmals bittet. Eine nähere Bezeichnung scheint überflüssig, da mein Name in derselben eingravirt ist, und der Finder nur eine öffentliche Aufforderung soll verlangt haben.
B. Martin, Schuhmacher, Markt Nr. 2.

Verloren wurde auf dem Wege aus dem Hanse'schen Hause auf der Katharinenstraße durch das Halle'sche Pfortchen, den Zwinger entlang über den Theaterplatz und Ranstädter Steinweg ins Jakobshospital ein brauner Sammetstrickbeutel mit goldenen Quasten, enthaltend ein weißes Leinwand-Taschentuch mit den 3 rothgestickten Buchstaben R. F. S., einem mit Perlen gestrickten Geldbeutel mit etwas Geld und eine Rechnung von Fr. Schneidermeister Höpferer ausgestellt. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen bei dem Eisenhändler Herrn Engelhardt in Kochs Hofe gegen eine angemessene Belohnung gefälligst abzugeben.

Verloren. Am 19. d. M. ist ein Schlüssel mit einem schwarzen Bande von der Esplanade bis ins Johannishospital verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung abzugeben bei dem Schirmfabrikant Wolkwitz in der Hainstraße.

Verloren wurde den 22. Januar ein rothes, mit schwarzen und weißen Blumen versehenes seidenes Taschentuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, es wieder abzugeben gegen eine gute Belohnung Reichstraße Nr. 579, 4 Treppen.

Verlaufen hat sich gestern gegen Abend am innern Peters-thore ein junger gelbbrauner, noch nicht dressirter Jagdhund, auf den Namen Hector hörend, mit ledernem Halsbande, messing-nem Schild ohne Namen, weißlicher Brust und Füßen, übrigs ohne besondere Abzeichnung. Wer denselben im schwarzen Hufeisen, Brühl Nr. 480, 3. Etage, zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung. Leipzig, den 23. Januar 1838.

Abhanden gekommen. Wer eine kleine gelbe Hündin mit weißer Brust, die ein neusilbernes, mit rothem Saffian eingefaßtes und mit blauen Sternchen versehenes Halsband trägt und auf den Namen Lassur hört, an sich genommen hat, wird aufs Freundlichste gebeten, selbige in Stieglitz's Hofe in der Eisenhandlung gegen eine angemessene Belohnung abzugeben. Sie ist in der Nähe des Lindenauer Gasthofs am Sonntage Nachmittags abhanden gekommen.

Vertauscht wurde am vergangenen Montage im Innungs-saale in der Schneiderherberge ein Filzhut. Man bittet solchen neuer Kirchhof in Nr. 274, 2 Treppen wieder umzutauschen.

* * * Es sind am Montage, den 22. d., zwei Kisten mit Schriften (gezeichnet Nr. 284 und 285, gewogen 4 Etr.), wahrscheinlich aus Zerthum, bei uns falsch abgeholt worden. Wir ersuchen denjenigen, bei welchem die Kisten sich befinden, sich zu melden, da der Frachtbrief nicht dazu abgeholt worden. Leipzig, den 24. Januar 1838.

J. G. Schelter & Giesecke.

Verlaufen hat sich am 22. d. M. ein kleiner blaßgelber englischer Wasserhund mit schwarz lackirtem ledernem Halsbändchen, woran sich gelbe Stöckchen befinden. Wer den Hund im Barfuß-gäßchen Nr. 178, eine Treppe, zurückbringt, erhält eine an-gemessene Belohnung.

* Zur vorläufigen Nachricht diene den edlen Gebern, daß ich schon heute zur Linderung des Elends in Eibenstock und Schönhaida 70 Thlr. absenden konnte, und daß die erhaltenen Kleidungsstücke übermorgen mit Post abgehen werden. Leipzig, am 23. Januar 1838.

M. Rud. Fischer, Archid.

Die hiesigen Herren Buchhändler, durch deren Gefällig-keit ich von auswärtigen Handlungen Weischlüsse erhalte; ersuche ich, Alles, was an mich ankömmt, gütigst auf dem Magazin für Industrie und Literatur, neuer Neumarkt, abgeben zu lassen. L. v. Alvensleben.

B i t t e !

Abgesehen von der traurigen Zeit im Allgemeinen und dem so wenig belebten Geschäftsgange jeder Art, kann ich doch nicht umhin, auf Veranlassung des Herrn Appellationsraths Aker-mann in Dresden und dessen Aufruf im dortigen Anzeiger (siehe auch Leipz. Zeit. Nr. 16), eine Fürbitte für meine erz-gebirgischen Landsteute, insbesondere für Eibenstock und Schönhaida, an vermögende edle und mitleidvolle Menschen-freunde zu wagen.

Heimgesucht sind diese, zum allergrößten Theile wirklich armen Bewohner dieser Gegend von einem der bösesten Nervenleiden, wie sie je grassirt haben. — Familien sammt 5 und 7 Kindern sind bereits ausgestorben; ihnen ist wohl; es sterben aber täglich noch Väter und Mütter, und die Waisen irren umher, ohne Obdach, Kleider und Nahrung! Die gesuchtesten oder bereitwilligsten Aerzte, die erkannt haben, „daß die Pflichten des Arztes der Menschheit gehören“, sind ein beklagenswerthes Opfer ihres Berufs geworden. Bedenkt man, daß Armuth und Noth dort zu allen Zeiten vorherrschend seien, so muß die dort noch weit größere Strenge des Winters dieselbe aufs Höchste steigern! Ich lege meine Bitte Jedem, der etwas entbehren kann oder zu thun willig ist, ans Herz, und werde auch die kleinsten Gaben an Geld oder Kleidungsstücken dankbar annehmen, seiner Zeit in hiesiger Zeitung öffentlich darüber quittiren, auch dafür Sorge tragen, daß das Eingehende nicht an Viele vertheilt, sondern nur den Allerbedürftigsten in größeren Gaben verabreicht wird. Leipzig, den 19. Januar 1838.

Luchhändler Ficker, Petersstraße Nr. 71.

N. S. Nachträglich gereicht es mir bei der Wiederholung meiner Bitte zum wohlthuedsten Vergnügen vorläufig anzeigen zu können, daß ich bereits im Besitz von Gaben bin, die, bei jetziger Zeit, meine Erwartung weit übertroffen haben! —

Ich richte dieselbe nur noch insbesondere an so viele der hiesigen ehrenwerthen geselligen Vereine — wobei einer frohen Stunde durch viele geringe Gaben eine größere, segensreiche, sich herausstellen kann! — Bei Unglück des Feuers treten doch wenigstens theilweise die bestehenden Versicherungen tröstend und vermittelnd ein, für: „böse Krankheit, strenge Jahreszeit, Armuth und Hunger aber — giebt es keine als das Mitleid!“

Der Vorstehende.

Als Neuvermählte empfehlen sich

Leipzig und Meudnis, am 21. Januar 1838.

Anton Becher.

Auguste Becher, geb. Felsche.

Thorzettel vom 23. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Halle'sches Thor.

Hr. Hlgsreis. Schwabe, v. Magdeburg, in Nr. 519.
Hr. Buchhldr. Wigand, v. hier, v. Halle zurück.
Hrn. Kst. Rudolph u. Müller, v. Paris u. Stettin, im Kranich.

Die Berliner ordin. Post, 11 Uhr.

Auf der Magdeburger ordin. Post, um 3 Uhr: Hr. Rfm. Ulrich, von Magdeburg, bei Marx, Hr. Rfm. Kindermann, v. Halle, unbest., Hr. Weinldr. Wiest, v. Neustadt a. d. S., u. Hr. Theater-Music-Schapler, v. Magdeburg, in St. Berlin.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 5 Uhr: Hr. Rfm. Harrison, von London, u. Hr. Hlgsreis. Kesselmeier, v. Frankf. a. M., im Blumenberge, Hr. Rittmstr. v. Almaso, v. Wien, pass. durch.

Auf der Berlin-Köln Eilpost, um 7 Uhr: Hr. Rfm. Rosenthal, von Rödelheim, im Kranich, u. Hr. Rfm. Drämann, v. Crefeld, pass. d.

Hospitalthor.

Die Nürnberger Dilligence, 15 Uhr.

Auf der Annaberger Post, um 6 Uhr: Hr. Rfm. Jünger, v. Schneeberg, in Nr. 65.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Die Eisenburger Dilligence.

Kanstädter Thor.

Auf der Merseburger Post, 10 Uhr: Dem. Kaiser, v. hier, v. Merseburg zurück.

Hospitalthor.

Die Freiburger Post, 18 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Kanstädter Thor.

Mad. Junge, v. Lauchstädt, bei Kederlein.
Hr. Rittmstr. v. Winkel aus dem Winkel, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Hr. Hlgsbest. Henning, v. Bennshausen, unbestimmt.

Halle'sches Thor.

Die Berliner Eilpost, 13 Uhr.

Auf der Braunschweiger Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Lieuten. v. Alten, v. Hannover, u. Hr. Rfm. Claus, v. Hamburg, pass. durch.

Kanstädter Thor.

Die Hamburger reit. Post, 12 Uhr.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 3 Uhr: Hr. Rfm. Glénard, v. Paris, im Hotel de Russie, u. Hr. Def. Gribel, v. Stettin, im H. de Gare,

Druck und Verlag von E. Polz.